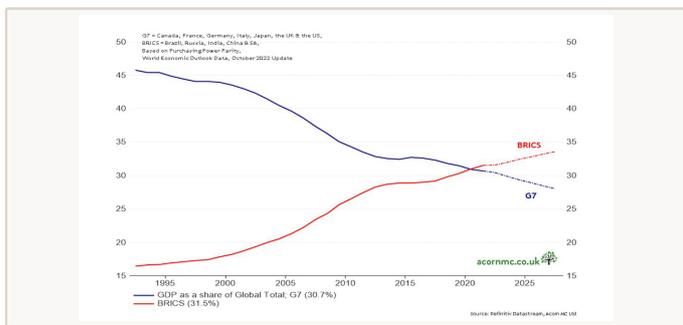


Die vorlaufenden Wirtschaftsindikatoren signalisieren eine Rezession in den USA innerhalb des nächsten Jahres, wobei 80% der Werte unverändert oder negativ sind. Die Bankenkrise konnte dank staatlicher Interventionen weitgehend eingedämmt werden, was ein wenig Zeit verschafft, bevor das System potenziell instabil wird. Geopolitisch führen die Spannungen zwischen West und Ost zu einem zusammenrücken von Russland und China, die zunehmend einen gemeinsamen Opponenten erkennen. Politische Veränderungen führen in der EU dazu, dass es für die EU zunehmen schwieriger wird ESG-Vorschriften durchzusetzen und Sachlichkeit mag sich gegenüber Ideologie wieder stärker behaupten.

Highlights



Der Markt für Börsengänge hat seit seinem Höchststand im Jahr 2021 einen drastischen Einbruch erlebt: Im Jahr 2023 wurden weltweit bisher nur 19,7 Mrd. USD aufgenommen, was einem Rückgang von 70% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die USA verzeichneten den stärksten Rückgang auf ihrem Finanzierungsmarkt. Die Hauptursache für den Rückgang waren die Zinserhöhungen der Fed, und der Zusammenbruch der SVB-Bank hat diesen Sektor weiter unter Druck gesetzt. Die Secondaries sind gegenüber dem Vorjahr um 48% gestiegen, was darauf hindeutet, dass die Anleger aus dem Sektor fliehen und wenig Vertrauen in die Zukunft haben.



Der Anteil der BRICS-Staaten an der Weltwirtschaft hat inzwischen die G7-Staaten überholt. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass die Russland-Sanktionen die westlichen Volkswirtschaften stark belastet haben, während sie die russische Wirtschaft nicht in dem gewünschten Masse lähmen konnten. Allerdings waren die BRICS bereits auf dem besten Weg, die G7 zu überholen, da der Aufstieg Chinas im Gegensatz zum relativen Rückgang der USA steht.

Edelmetalle & Rohstoffe

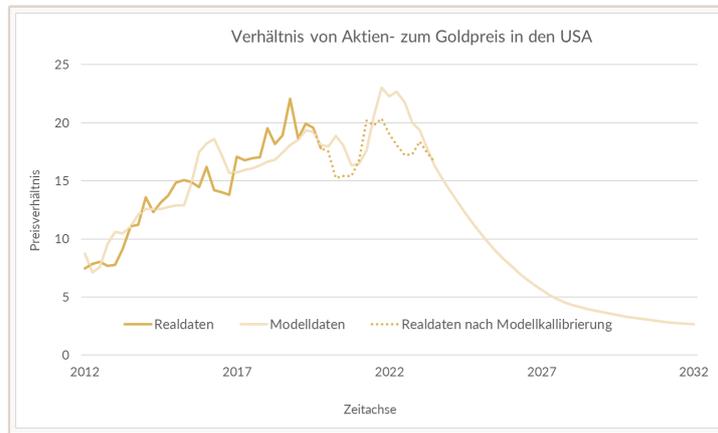
Der langfristige Trend bei allen Edelmetallen und Rohstoffen ist weiterhin aufwärts gerichtet. Kurzfristig werden die Rohstoffe voraussichtlich stagnieren, während Gold und Silber angesichts der anhaltenden globalen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten weiter aufwärts tendieren dürften.

Indikator	Gold	Silber	Kupfer	Öl	Agrar
Aktuell	↗	↗	→	→	↗
Ausblick	↗	↗	→	↗	↗
Trend	↗	↗	↗	↗	↗

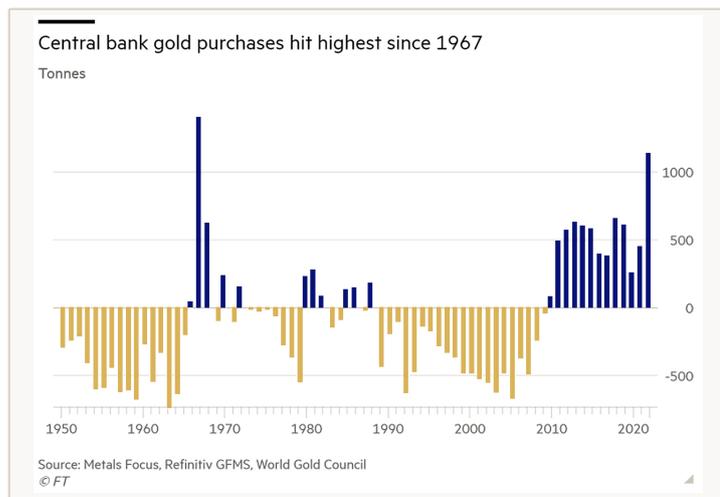
Gold-Aktien Prognosemodell

Das derzeitige Niveau der Verschuldung im Vergleich zur Produktion der Realwirtschaft ähnelt der Situation in den germanischen Ländern vor den Weltkriegen in den 1910er Jahren und der Situation in Frankreich vor der Französischen Revolution in den 1790er Jahren.

Auf der Grundlage dieser Daten wird der Höhepunkt der produktiven Anlagen (wie z. B. Aktien) Gold übertreffen. Ab dann prognostiziert das Modell eine Outperformance von Gold gegenüber Aktien (helle Linie). Betrachtet man die realen Daten des Verhältnisses zwischen Aktien und Goldpreis (gepunktete Linie) sieht man, dass der Trend, wobei Gold besser abschneidet als Aktien, bereits Anfang 2022 begann. Ob wir eine weitere Gegenbewegung erleben werden oder nicht, ist derzeit schwer vorherzusagen, aber der langfristige Trend zu einer höheren Goldperformance bleibt eindeutig.



Gold Story



Im Jahr 2022 kauften die Zentralbanken so viel Gold wie in keinem anderen Jahr des letzten halben Jahrhunderts; das letzte Mal war dies 1967. Die Bedeutung des Jahres 1967 liegt im Zusammenbruch des Londoner Goldpools (LGP), der das Ende der Bretton-Woods-Ära einläutete und schliesslich 1971 zur Abkopplung des Dollars vom Gold führte. Der LGP war eine Vereinbarung zwischen acht Zentralbanken in den USA und sieben europäischen Ländern, ihre Goldreserven zusammenzulegen, um einen Goldpreis von 35 Dollar pro Unze aufrechtzuerhalten. Mit dieser Initiative sollte eine stabile Konvertierbarkeit von Dollar in Gold gewährleistet werden, damit das Bretton-Woods-System wirksam bleiben konnte, da zu starke Schwankungen anderen Ländern die Möglichkeit gaben, von Arbitragegeschäften zu profitieren, was die

Goldreserven der USA belastete. Die europäischen Zentralbanken verloren jedoch allmählich das Vertrauen in das Versprechen der USA, den Dollar mit Gold zu stützen, und begannen, grosse Mengen Gold zu kaufen, wodurch die LGP-Reserven aufgebraucht wurden, das System zusammenbrach und der Goldpreis in die Höhe getrieben wurde.

Der derzeitige Anstieg der Käufe durch die Zentralbanken - vor allem durch China und die Ölproduzenten im Nahen Osten - deutet darauf hin, dass sich etwas Grosses anbahnt. Die Bemühungen Chinas, einen Gegenpol zum Petrodollar zu entwickeln, haben erhebliche Auswirkungen auf die globalen Märkte. Die Einführung des Petro-Dollars würde es den Ländern auf der ganzen Welt ermöglichen, unabhängiger vom Dollar zu werden, was zu einem Rückgang der Dollarnachfrage und einer Abkehr vom US-dominierten Finanzsystem führen würde.

Eine der grössten Herausforderungen für China besteht darin, sicherzustellen, dass sich seine Währung als tragfähige Alternative zum US-Dollar etabliert. China hat ausreichend wirtschaftlichen Einfluss, der schon einige Länder bewegt hat, den Petroyuan als Alternative zum Petrodollar einzuführen und mit einer verstärkten Golddeckung steigt auch der intrinsische Wert des Yuan. In Verbindung mit der Diversifizierung seiner Devisenreserven ist dieser Gedanke wahrscheinlich der Hauptgrund für Chinas scheinbar unersättliche Goldkäufe in den letzten Jahren.